

Literatur:

- R.ALTMÜLLER, J.BÄTER und G.GREIN (1981): Zur Verbreitung von Libellen, Heuschrecken und Tagfaltern in Niedersachsen (Stand 1980) - Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, Heft 1, Hannover
- R.ALTMÜLLER (1983): Rote Liste der in Niedersachsen gefährdeten Libellen - Herausgeber: Nds. Landesverwaltungsamt - Fachbehörde für Naturschutz, Hannover
- JACOB, U. (1969): Untersuchungen zu den Beziehungen zwischen Ökologie und Verbreitung heimischer Libellen - Faun.Abh.staatl.Mus.Tierk.Dresden 2(24): 197-239
- LOHMANN, H. (1965): Prodromus einer Libellenfauna Niedersachsens (Odonata) - Naturk.Jhb. DJN 1964/65: 91-115
- LOHMANN, H. (1980): Faunenliste der Libellen (Odonata) der Bundesrepublik Deutschland und Westberlins - Commun.Soc.internat.Odonatologica 1:1-34
- ZIEBELL, S. & BENKEN, T. (1982): Zur Libellenfauna in Westniedersachsen (Odonata) - Drosera '82: 135-150 - Oldenburg

Anschrift des Verfassers:

Theo Benken
Poststraße 2
D - 4573 Lönigen

ÜBERSICHT ÜBER DIE LIBELLENVORKOMMEN

IN BADEN-WÜRTTEMBERG

MIT KURZER CHARAKTERISTIK
DES FORTPFLANZUNGSGEBIETS UNDANGABEN ZUR VERBREITUNG ¹⁾

von Rainer Buchwald, Bernd Gerken, Klaus Siedle und Klaus Sternberg

Angaben zur Verbreitung

<i>gemein</i>	Arten, die in Bad.-Württ. oder einem bestimmten Teil nirgends fehlen
<i>verbreitet</i>	Artvorkommen liegen weiter auseinander, Vorkommen meist individuenreich
<i>zerstreut</i>	Art fehlt auf weite Strecken
<i>selten</i>	Art kommt nur in wenigen Gebieten vor oder nur in einem eng begrenzten Bereich Bad.-Württ.
<i>sehr selten</i>	Art hat in Bad.Württ. oder bestimmtem Teilgebiet um oder weniger als 8 Einzelvorkommen

¹⁾ Auszug aus BUCHWALD, R. et al 1984: 2.Sammelbericht über Libellenvorkommen (Odonata) in Baden-Württemberg, Stand März 1983.

Nach Unterlagen der Biotopkartierung Baden-Württemberg und der 'Schutzgemeinschaft Libellen Baden-Württemberg,

Calopteryx virgo

Typische Art kühler, sauerstoffreicher, schmaler Wald- od. Wiesenbäche mit Ufergehölzenlokal auch Gießen der Oberrheinniederung
Zerstreut, Meldungen bisher vor allem aus Südbaden und Südwürttemberg

Calopteryx splendens

An Bächen unterschiedlicher Breite mit reichlichem Lichtzutritt (Wiesenbäche sowie langsam bis mäßig schnell fließende Altwasser und Flüsse mit reich entwickelter Ufer- und flutender Wasservegetation)
In weiten Teilen der südlichen und mittleren Oberrheinniederung und am Hochrhein gemein, im übrigen Land zerstreut

Sympetma fusca

Vornehmlich an stehenden Gewässern mit deutlich ausgeprägter Ufervegetation, vereinzelt auch in Kiesgruben
Im Alpenvorland und Oberrheingebiet verbreitet, dort selten individuenreich, sonst zerstreut bis selten

Sympetma paedisca

Verlandungszone von Seen und Weihern mit ausgedehnten Seggen- und Schilfbeständen, wohl auch in mesotrophen, verlandenden größeren Torfstichgewässern (Exuvienfunde besonders gesucht!)
Nur in Südwürttemberg und dem westlichen Bodenseegebiet, dort zerstreut in meist individuenreichen Vorkommen

Lestes sponsa

Stehende Gewässer aller Art, besonders an Uferbereichen mit niedrigwüchsiger Vegetation (Binsen, Seggen, Schachtelhalm, Froschlöffel, Fiebertee etc.; In Bad.-Württ. (mindestens ?) verbreitet

Lestes virens

Eutrophe bis mesotrophe stehende, in der Regel wohl saure Gewässer mit Verlandungsvegetation, Übergangsmoore, aufgelassene Torfstiche
Im Alpenvorland und westl. Bodenseegebiet verbreitet in meist individuenreichen Vorkommen, sonst selten bis fehlend

Lestes dryas

Weiher, Teiche und Tümpel mit wechselnd dichter (Seggen-)Verlandungsvegetation, Waldtümpel, Übergangsmoorschlenken mit Fadensegge, Fiebertee, Blumenbinse und Torfmoosen, teils ausgeprägt wechselnder Wasserstand
Sehr selten im Hochschwarzwald im Alpenvorland und in Württemberg, sonst fehlend

Lestes barbarus

Es liegen uns keine Nachweise dieser Art vor

Lestes viridis

Stehende und langsam fließende Gewässer mit mäßig bis reich entwickelter Ufervegetation, stes mit Gehölzen(Weidengewächse, Hasel etc.) in unmittelbarer Nähe des Wassers
Gemein im Oberrheingebiet, verbreitet im Bodenseeraum und Alpenvorland, sonst (mindestens?) zerstreut

Platycnemis pennipes

Langsam fließende, gering belastete Wiesenbäche, Altwasser und Flüsse. Oft vergesellschaftet mit *C. splendens*. Seltener in stehenden Gewässern mit reicher Ufervegetation (auch in Kiesgruben)
(Noch ?) verbreitet

Pyrrhosoma nymphula

In stehenden Gewässern aller Art (sehr pH-Toleranz: 4 - > 8), vorwiegend in Weihern und Tümpeln, auch Nieder- und Hochmoorschlenken, sowie an träge fließenden Altwässern
Gemein, im Bergland oft einzige/dominierende Art

Ceragrion tenellum

Mit einer Ausnahme (See mit reich gegliederter Verlandungszone im westl. Bodenseeraum) nur in sehr schwach fließenden, ausgeprägt sommerwarmen, quellgespeisten Schlenken in Kalkquellmooren (damit von den Ansprüchen der Art in NDT deutlich unterschieden)
Sehr selten im Alpenvorland, nicht mehr im Oberrheingebiet, sonst fehlend

Ischnura elegans

Mit Ausnahme rasch fließender Bäche an allen Gewässertypen, sehr selten an stark sauren Übergangs- und Hochmoorschlenken
Gemein

Ischnura pumilio

Ausgedehnte bis sehr kleine Weiher, Teiche und Tümpel einschl. Gartenteiche mit (feinsandig-)lehmiger Sohle und Uferzone, auch in lichten Verlandungsstadien jüngerer Gewässer in Auen (Binsen-, Minze etc.), oft an Gewässern mit wechselndem Wasserstand, auch durch Mahd licht gehaltende Verlandungsstadien (Juncus-reiche Naßwiesen). Pionierart (Daten über die Beständigkeit des Vorkommens über mehrere Jahre gesucht)
Zerstreut in meist individuenreichen Beständen

Enallagma cyathigerum

An stehenden Gewässern, Seen, Weihern, Teichen, vereinzelt auch an Übergangs- und Hochmoorschlenken
Wohl (noch?) gemein

Coenagrion lunulatum

Für die Art liegen uns keine Angaben vor. Auf Grund der Ähnlichkeit von Biotopen des Alpenvorlandes mit einer *lunulatum*-Fundstätte in der Schweiz sollte in Südwürttemberg nach der Art weiter gesucht werden.

Coenagrion hastulatum

Meso- bis oligotrophente Gewässer der Nieder-, Übergangs- und Hochmoore, gelegentlich auch entsprechende Verlandungszone ausgedehnter Seen und Weiher. Bevorzugter pH-Bereich um 5 bis 6,5. Häufig vergesellschaftet mit dem Schnabelseggenried

Im Alpenvorland dem Verbreitungsmuster entspr. Biotope folgend in meist individuenreichen Beständen, sonst sehr selten bis fehlend

Coenagrion ornatum

Keine Fundmeldungen aus Bad.-Württ. Zum Habitat vgl. *C. mercuriale*

Coenagrion pulchellum

Stehende, unverschmutzte Gewässer aller Art, besonders in Weihern mit üppiger Ufervegetation (z.B. Steifseggenrieder), selten in langsam fließenden, vegetationsreichen Wiesenbächen
In der Ebene und in niederen Berglagen verbreitet bis gemein, im höheren Bergland fehlend od. selten

Coenagrion puella

Stehende Gewässer aller Art, auch kleinste Wasserflächen (Tümpel, Moorschlenken (hier selten), Gartenteiche), vereinzelt an langsam fließenden Bächen und Altwässern
Gemein

Coenagrion mercuriale

Im Oberrheingebiet an langsam fließenden, kalk- und sauerstoffreichen Bächen in Wiesen und sehr lichtem Waldgelände mit üppiger Ufervegetation (Wassermünze, Merk, Seggen, auch Schilf). Im Alpenvorland an schmalen Rinnsalen (Breite > 10 cm) in Kalkquellmooren, deren Ufer von Kleinseggen und/oder (vorwiegend Rostrot) Kopfröten bestanden sind.
Im Oberrheingebiet selten, stellenweise individuenreich; im Alpenvorland sehr selten, mäßige bis geringe Individuendichte

Coenagrion scitulum

Keine neueren Meldungen

Coenagrion lindeni

An meso-, eutraphenten Seen und Weihern und an langsam fließenden Altwässern und Flüssen mit wenigstens stellenweise reich entwickelter Schwimm- und Tauchblattvegetation
Am südlichen Oberrheingebiet gemein (Rheinniederung) bis verbreitet und dort bodenständig, in den übrigen Landesteilen wohl selten (?)

Erythromma najas

An stehenden Gewässern (Seen, Weiher) mit weiter offener Wasserfläche und reicher Schwimmblattvegetation (Weiße Seerose v.a.). Bei lediglich vom Ufer erfolgender Bestandsaufnahme u.U. zu übersehen
Verbreitet in Südwürttemberg, im Rheingebiet mindestens selten geworden infolge Abbaggerung geeigneter Gewässer, sonst wohl sehr selten (?)

Erythromma viridulum

An stehenden und sehr langsam fließenden Gewässern auch geringerer Ausdehnung mit reicher Entwicklung der (v.a.) Tauch- und Schwimmblattvegetation; meso- bis eutraphente Gewässer
Verbreitet in der Oberrheinniederung, sehr selten in Südwürttemberg, vermutlich verschiedentlich übersehen

Nehalennia speciosa

Fadenseggenmoor und verwandte Gesellschaften in fortgeschrittenen Verlandungszonen von Seen und in Übergangsmooren
Sehr selten in Südwürttemberg, ob im Südschwarzwald? Sonst fehlend

Brachytron pratense

An Seen, Weihern und kleinen Tümpeln (bis < 3 m Ø) und langsam fließenden Wiesenbächen und Gräben, durchweg dichte und hohe (hoher Phragmites-Anteil) Ufervegetation von wenigstens 1 m Breite, auch an älteren Kiesgrubengewässern mit entspr. Ufervegetation
Im Alpenvorland zerstreut, in Teilen der südl. und mittleren Oberrheinniederung verbreitet bis gemein
Infolge der frühen und relativ kurzen Flugzeit vermutlich übersehen

Aeshna coerules

Auf Hochmoore (Pseudohochmoore) oberhalb ca. 1.000 m ü. NN beschränkt
Eiablage in sphagnumreiche Schlenken
Zur Zeit nur noch in einem Gebiet des Südschwarzwalds sicher, mit sinkender Individuenzahl

Aeshna juncea

An mäßig bis stark sauren Moorgewässern, mit Schwerpunkt in Schlenken und Kolken der Übergangs- und Hochmoore, sowie in älteren, aufgelassenen Torfstichen ('kleinbäuerlicher Torfstich')
Im Schwarzwald und Alpenvorland an entsprechenden Biotopen gemein, sonst bis auf drei Vorkommen in Ostwürttemberg fehlend

Aeshna subarctica

Stark saure Moorgewässer der Übergangs- und Hochmoor-Kernbereiche (pH ca. 4) mit flutenden Torfmoosen. Die Eiablage erfolgt nicht ausschließlich in Torfmoose, sondern auch in übriges totes oder lebendes Pflanzenmaterial dieser Gewässer (außer Seggen)
Im Schwarzwald und im Alpenvorland an entsprechenden Biotopen verbreitet insgesamt selten; in den übrigen Landesteilen fehlend

Aeshna grandis

Stehende und langsam fließende Gewässer aller Trophiestufen, auch im Waldverband mit spärlicher Besonnung
Im Rheingebiet, Schwarzwald und Alpenvorland zerstreut bis verbreitet, desgleichen vermutlich auch in übrigen Landesteilen (?)

Aeshna cyanea

An stehenden Gewässern aller Art, wie Gräben, Gartenteichen, Seen, Weiher, Tümpel, vereinzelt auch im Kernbereich der Hochmoore, auch Gewässer im Waldverband mit spärlicher Besonnung
Gemein

Aeshna mixta

Mesotraphente bis eutraphente Gewässer, Seen, Weiher, Tümpel, Kleingewässer in Kiesgruben, mit reich entwickelter Ufervegetation (div. Binsen, Schilf, Rohrkolben)
Im Oberrheingebiet und im Alpenvorland verbreitet bis gemein, desgleichen vermutlich auch in übrigen Landesteilen

Aeshna isosceles

Wärmeliebende Art stehender oder langsam fließender Gewässer mit reich entwickelter Röhrichtvegetation (Schilf und Großseggen; bezügl. der Dichte vergleichbar mit den Habitaten von *B. pratense*)
Zerstreut, v.a. im westlichen Bodenseeraum, einzelne neuere Angaben für den mittleren Oberrhein und Ostwürttemberg

Anax imperator

In stehenden bis träge fließenden, kleinen bis ausgedehnten Gewässern (Seen, Weiher, Tümpel, Kiesgrubenteiche, Altwasser) mit ausgeprägter Schwimm- und Tauchblattvegetation, Uferröhricht o.ä. kann fehlen; Gewässer durchweg gut besonnt
Gemein

Anax parthenope

Stehende und träge fließende ausgedehnte Gewässer mit Tauchblattvegetation, seltener an kleinen Gewässern
Oberrheinniederung (noch) verbreitet, westl. Bodensee selten, keine Angaben aus den übrigen Landesteilen

Gomphus vulgatissimus

Sauerstoffreiche, rasch u. turbulent fließende Flüsse, Altwasserstrecken und Bäche (oligo - β -mesosaprob)
Zerstreut im Bereich der Oberrheinniederung, aus anderen Landesteilen keine neuen Meldungen

Gomphus pulchellus

Fortpflanzung bevorzugt an stehenden Gewässern mit vegetationsfreien bis -armen Uferzonen mit lehmig-feinsandigem Boden und sehr geringem Gefälle, auch an kleineren Seen und Weihern und träge fließenden Altwässern, wo die Art dann an vertikalen Strukturen schlüpft
Im Oberrheingebiet (v.a. -Niederung) gemein, zerstreut im Alpenvorland

Ophiogomphus serpentinus

Keine neueren Daten

Onychogomphus forcipatus

Sehr selten Beobachtungen aus dem Gebiet der südlichen Oberrheinniederung, dem Kaiserstuhl (1) und der Niederterrasse ndl. Freiburg, Gelegentliche (?) Fortpflanzung wird für möglich gehalten (Schwarzwaldflüsse, Abschnitte des oberrh. Altwassersystems z.B.), Belege liegen uns derzeit keine vor

Onychogomphus uncatus

An sauerstoffreichen, turbulenten, nicht zu kalten Strömen und Flüssen. bislang einziges Vorkommen am Hochrhein bedarf stetiger Überprüfung, Ob bereits erloschen?

Cordulegaster boltoni

Quellnahe Rinnsale in Quellmooren und -Sümpfen, Bäche im lichten Wald-, Wiesen oder (seltener) im Ackerlandverband, selten und vermutlich kurzfristig werden auch Entwässerungsgräben angenommen, wenn eingebettet in ansonsten günstiges Umland (also der typische, von Erlen, Eschen etc. gesäumte, aus dem Bergland in die Ebene eintretende Bach). Im Gewässer allenfalls spärliche Vegetation, feinkörniges Sohlen- und Ufermaterial mit vereinzelt Mulmzonen in ruhigen Uferbereichen.
Zerstreut in Teilen des Schwarzwalds mit Vorland und dem Alpenvorland, übrige Landesteile?

Cordulegaster bidentatus

Waldquellen und deren Abflüsse mit meist niedriger Fließgeschwindigkeit und meist geringer Abflußmenge (= dünner Wasserfilm über anstehendem Gestein)
Selten im Schwarzwald, Alpenvorland mit Bodenseegebiet und Schwäb. Alb, fehlt in niederen Lagen

Cordulia aenea

An stehenden Gewässern aller Art, ausgedehnte Seen bis kleinste Riedtümpel mit wenige m² freier Wasserfläche; relativ breite pH-Toleranz, geht bis in Übergangsmoorgewässer (Alpenvorland)
Vermutlich (?) gemein

Somatochlora alpestris

Nur in Übergangs- und Hochmooren des Schwarzwalds oberhalb ca. 800 m.ü.NN. Bevorzugt kleine und kleinste Schlenken (auch solche ohne erkennbare freie Wasserfläche)
Selten im Schwarzwald

Somatochlora metallica

An schlammgründigen, stehenden Gewässern (Seen, Weiher, Teiche), auch in aufgelassenen Kiesgrubengewässern
Zerstreut im Oberrheingebiet und Alpenvorland sowie Teilen Württembergs

Somatochlora flavomaculata

Naßwiesen und Niedermoore mit Klein- oder Großseggenbewuchs (auch solche mit wechselndem Grundwasserstand), auch in Röhrichten und an langsam fließenden, schmalen Bächen im Grünland. Größere Wasserflächen werden gemieden
Fehlt im höheren Bergland, im Oberrheingebiet zerstreut, im Alpenvorland wohl noch verbreitet bis gebietsweise gemein (mit rückläufiger Tendenz)

Somatochlora arctica

Kolkartige Moorgewässer bis kleinste Übergangs- und Hochmoorschlenken ohne erkennbare, freie Wasserfläche. Art des lichten Moorwaldes, Nahrungssuche dort und in angrenzenden blumenreichen Niedermoorwiesen
Im Schwarzwald und Alpenvorland an geeigneten Biotopen mind. verbreitet, infolge geringer Individuendichte viell. hier und da noch übersehen?

Epitheca bimaculata

Es liegen keine neuen Daten vor

Libellula quadrimaculata

Stehende kleinere bis ausgedehnte schwach basische bis stark saure Gewässer, mit vorzugsweise flachen Uferzonen. Gewässervegetation schütter, Ufervegetation bis üppig
In Bad.-Württ. wohl gemein, mit Schwerpunkt in moorreichen Gegenden

Libellula depressa

Pionierart vegetationsarmer, meist (wenigstens teilweise) flacher Gewässer in Materialentnahmestellen, intakten Auen, Gartenteiche, auch träge fließender Gräben und Altwässer
In der Ebene mind. verbreitet, Oberrheingebiet wohl gemein, im Bergland selten (?)

Libellula fulva

Stehende bis langsam fließende, oligotraphente, Kalk- und Sauerstoffreiche Gewässer mit üppiger Uferkrautvegetation
In der Oberrheinebene stellenweise noch verbreitet, selten im Alpenvorland, sonst fehlend ?

Orthetrum coerulescens

Langsam fließende, sauerstoffreiche, sonnenwarme Quellrinnale, Bäche und (allenfalls extensiv gepflegte) Gräben und schmale Gießen. Typisch in Kalkschlenken der Quellmoore des Alpenvorlandes. Selten in Tümpeln von Lehmgruben etc.. Meidet größere Wasserflächen
Im Alpenvorland gebietsweise verbreitet (Oberschwaben Tendenz rückläufig), zerstreut im Südschwarzwald und im Oberrheingebiet

Orthetrum brunneum

Pionierart vegetationsarmer -freier, sauerstoffreicher, sommerwarmer Kleingewässer, langsam fließender Bäche und Gräben, auch in Kiesgruben und Schieferbrüchen, sowie Schlenken in Kalkquellmooren des westl. Bodenseegebiets
Neuere Daten aus Südbaden, dem westl. Bodenseegebiet und dem Südzüpfel der Schwäb. Alb sowie Ostwürttemberg

Orthetrum albistylum

Uns liegen keine aktuellen Daten vor

Orthetrum cancellatum

Stehende Gewässer verschiedener Größe mit vegetationsarmen Flachwasserzonen, auch in Tümpeln von Materialentnahmestellen
In Bad.-Württ. gemein

Crocothemis erythraea

Sommerwarme, winters nicht durchfrierende meist klare (zusätzlich grundwassergespeiste) Kleingewässer und entspr. Uferzonen mit lichter Schwimmblatt- und Ufervegetation
Im Oberrheingebiet zerstreut, mindestens an einigen Stellen über viele Jahre bodenständig (zwischen Breisach und Germersheim i.d. Rheinniederung), sonst fehlend

Sympetrum fonscolombei

Seen, Weiher, sonst. sommerwarme Kleingewässer
Im Bodenseegebiet und südl. bis mittlere Oberrheinniederung sehr selten. Bodenständigkeitsnachweise, Exuvienfunde dringend gesucht

Sympetrum flaveolum

Verlandungsbereiche meso- bis eutraphenter Weiher, Seen und Tümpel, auch in Sümpfen und Nieder-/Übergangsmooren
Im Oberrheingebiet und Schwarzwald verbreitet (jedoch durchwegs einzelne Individuen), im Alpenvorland zerstreut. Sichere Bodenständigkeitsnachweise/Exuvien gesucht

Sympetrum meridionale

Sommerwarme Klein-/Kleinstgewässer in Riedgebieten
Selten im Oberrheingebiet, Bodenständigkeitsnachweise/Exuvien gesucht

Sympetrum striolatum

Stehende und langsam fließende Gewässer aller Art, Seen, Weiher, Teiche etc. mit meist reich entwickelter Ufervegetation
Gemein, im südl. Oberrheingebiet und Hochrhein häufiger als *S. vulgatum*

Sympetrum vulgatum

Wie vorige Art, reich auch in verwachsenen Seggensümpfen
Gemein

Sympetrum danae

An Seen, Weihern, Tümpeln, Schlenken in Kalkquellmooren, Nieder-, Übergangs- und Hochmooren, Torfstichgebiete, auch in degradierten Industrietorfstichen immer wieder Ansiedlungsversuche
In jahresweise schwankender Individuenzahl im Oberrheingebiet, ^{verbreitet} desgl. bis gemein im Schwarzwald und Alpenvorland mit Bodenseegebiet

Sympetrum pedemontanum

An spärlich bis dicht bewachsenen Uferzonen von Seen, Tümpeln, träge fließenden Altwässern, Kiesgrubengewässern, Seggensümpfen, - in der Regel ausgeprägt sommerwarme Gewässerbereiche
Südl. Oberrheingebiet, besonders Rheinniederung gemein und bodenständig, unterhalb Strassbourg alsbald fehlend wie andernorts in Bad.-Württ., abgesehen von jüngsten Funden in Ostwürtt. in einem Gebiet

Sympetrum depressiusculum

Im Verlandungsbereich stehender und träge fließender Gewässer, in Seggensümpfen, Niedermooren mit stellenweise lückiger Vegetation, sommerwarme Gewässerbereiche
Selten bis sehr selten im Oberrheingebiet und Alpenvorland. Wohl bisweilen auch übersehen!

Sympetrum sanguineum

Verlandungszonen stehender und träge fließender Gewässer, auch Großseggensümpfe, Kiesgrubengewässer etc.
Gemein (?)

Leucorrhinia caudalis

Neuere Daten nur von einem Gebiet in Ostwürttemberg
Ob noch im Oberrheingebiet (Raum Burkheim - Karlsruhe) ?

Leucorrhinia dubia

In tiefen bis sehr flachen sauren (pH ca. 4 - 5) Kolken und Schlenken der Übergangs- und Hochmoore sowie aufgelassener (kleinbäuerlicher)

Torfstiche mit freier Wasserfläche von mind. 1 m², auch saure Waldtimpel
An geeigneten Biotopen im Schwarzwald und im Alpenvorland verbreitet
und relativ individuenreich

Leucorrhinia rubicunda

Übergangs- und Hochmoorgewässer, aufgelassene bäuerliche Torfstiche
Derzeit*wohl nur ein beständig besiedeltes Gebiet in Südostwürttemberg

Leucorrhinia pectoralis

Art der mäßig sauren Randgewässer(Lagg) und mesotropher Moorgewässer
in Übergangsmooren und aufgelassen, kleinbäuerl.Torfstichen (pH ~ 5,5-
6,5)

Bodenständig nur in Südostwürttemberg, dort selten

- - -

* Frühjahr 1983

VERGLEICHENDE KARTIERUNG DER NATURSCHUTZWÜRDIGKEIT VON GEWÄSSERN

AM BEISPIEL DER ERFASSUNG VON LIBELLEN, TAGFALTERN UND
AMPHIBIEN IM BEREICH DER STADT BURGDORF (NIEDERSACHSEN)

von Martin Schorr und Michael Jüring

Einleitung

Rote Listen haben sich mittlerweile in der Naturschutzarbeit einen Platz erobert, der sie nahezu unangreifbar macht. SCHORR (1983) diskutierte die Berechtigung der Stellung von Roten Listen grundsätzlich. BECK (1984) legte dar, daß landesweite Listen i.d.R. lokal nur eingeschränkt Gültigkeit besitzen. Bei näherer Betrachtung erweisen sich Rote Listen als recht kritisch einzustufendes Bewertungsinstrument zur Ermittlung der Schutzwürdigkeit bestimmter Biotope und als dringend zu diskutierende politische Argumentationsbasis. Folgende Ausführungen haben zum Ziel, die lokale Gültigkeit der niedersächsischen und bundesdeutschen Roten Liste als Grundlage der Schutzwürdigkeitskartierung von Lebensräumen anzudiskutieren. Weiterhin werden die Ergebnisse eines bewertenden Vergleiches derselben Gewässer bei Heranziehung unterschiedlicher Bioindikatoren dargestellt.

Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet umfaßt den Bereich der kommunalen Zuständigkeit der Stadt Burgdorf. Burgdorf liegt ca. 30 km ONO von Hannover und ca. 25 km südlich von Celle. Die Untersuchungsfläche erstreckt sich über 112 km².

Naturräumlich ist das Bearbeitungsgebiet durch die überwiegend schwachgewölbten und langgestreckten Formen der Burgdorf - Peiner - Geestplatten mit sandigen Böden (v.a. Podsol) bei einer Höhe von 50 m NN gekennzeichnet. Von Westen greift die Hannoversche Moorgeest mit dem Altwarmbüchener Moor und dem